

Hermann Vinke

Dröhnender Stillstand in Borgfeld

Anmerkungen zum jüngsten Votum des Beirates Borgfeld in Sachen Ortsmitte

Der Beirat Borgfeld hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2023 den Antrag des Borgfelder Forums, die Borgfelder Heerstraße zwischen Krögersweg und der Kreuzung Hamfhofsweg / Borgfelder Landstraße als Einbahnstraße einzurichten, geschlossen abgelehnt. Bei zwei Enthaltungen gab es nicht eine Stimme dafür. Das Votum geht – um es vorweg zu sagen – nicht zu Lasten unserer seit 2015 bestehenden Bürgerinitiative, sondern nach meiner Überzeugung zu Lasten unseres Stadtteils, wo seit Jahren auf allen wichtigen Feldern Stillstand herrscht.

Zur Vorgeschichte dieses Beschlusses gehört ein Treffen des Borgfelder Forums mit vier Mitgliedern des Beirates: Jörn Broeksmid und Wolfgang Klüver, beide CDU, Bernd Stenner, SPD, und Jürgen Klaes von den Grünen. In einer ruhigen und sachlichen Debatte wurde das Für und Wider einer Einbahnstraße in Ortsmitte erörtert und der Zusammenhang zu unserem Ausgangspunkt klargestellt: „Die Ortsmitte neu denken – weniger Autoverkehr, mehr Aufenthaltsqualität“

Für unseren Ansatz gab es nicht nur Verständnis, sondern sogar Zustimmung in dem Sinne, die Ortsmitte müsse attraktiver werden. Von Ablehnung jedenfalls keine Spur. Jürgen Klaes drängte uns sogar, einen formellen Antrag an den Beirat zu richten, was zunächst gar nicht unsere Absicht war. Unseren Kommunalpolitikern wollten wir einen Impuls mit auf den Weg geben, mehr nicht. Die „Wümme-Zeitung“ berichtete entsprechend; die Unterzeile zur Überschrift „Vorschläge für die Ortsmitte“ lautete: „Wie das Borgfelder Forum den Verkehr reduzieren und zum Flanieren einladen möchte“.

Die Sitzung des Beirates am 21. Februar nahm dann einen gänzlich anderen Verlauf als die Vorbesprechung erwarten ließ. Gleich zu Beginn lieferten der Beiratssprecher und einzelne Beiratsmitglieder die Stichworte für eine Debatte, die in weiten Teilen von Polemik bestimmt war und mit einer sachlichen Abwägung eines Vorschlages nichts mehr zu tun hatte.

Polemik ist im politischen Geschäft eine beliebte Methode, vom eigenen Versagen abzulenken. Zumindest reicht diese Form der Auseinandersetzung in Borgfeld stets für einen stimmungsvollen Bericht in der „Wümme-Zeitung“, wie gerade wieder zu lesen war. Polemik als Ersatz für solide Kommunalpolitik.

Tatsächlich tendiert die Leistungsbilanz des Beirates Borgfeld mit seiner Mehrheitsfraktion am Ende dieser Legislaturperiode gegen Null:

Die Erneuerung des Ortskerns liegt seit drei Jahren auf Eis. Hat jemand in dieser Zeit den Versuch gemacht, das Konzept „Shared Space“ auf machbare Segmente herunterzubrechen, um wenigstens stufenweise voranzukommen?

Bezahlbarer Wohnraum für Alt und Jung in Borgfeld – Fehlanzeige! Der Versuch, mit diesem Anliegen beim Projekt „Borgfelder Landhaus“ in letzter Minute einzusteigen, wirkt lächerlich. Dieser Zug ist abgefahren.

Ein Bürgerhaus für Borgfeld als Stätte der Begegnung und der Kultur – Fehlanzeige! Drei Standorte kamen dafür bislang in Betracht, begleitet von zahllosen Gesprächen, Kalkulationen und Konzepten. In keinem einzigen Fall hat die CDU konstruktiv an einer Realisierung mitgewirkt. In die Organisation des Borgfelder Weinfestes (nichts gegen Weinfeste!) floss mehr Energie als in das schon so lange geplante und von vielen gewünschte Bürgerhaus.

Zurück zur Ortsmitte: In ihrem Bericht „Erregte Debatte über Einbahnstraße“ zitiert die „Wümme-Zeitung“ mich mit dem Satz „Ohne Bewusstseinsveränderung wird es nicht gehen, wir müssen auf das Auto verzichten.“ (WZ 23. 2. 2023) Das habe ich gesagt, wobei natürlich nicht ein genereller Verzicht auf das Auto gemeint war, sondern Verzicht im Sinne von einschränken und reduzieren, was anderswo angesichts des Klimawandels längst gängige Überzeugung ist. An dieser Reduzierung führt meines Erachtens kein Weg vorbei.

Im letzten Satz zur Begründung unseres Antrages an den Beirat heißt es: „Das Auto ist nicht mehr das Maß aller Dinge. Fußgänger und Radfahrer bekommen in der neuen Mobilität gleiche Rechte.“ Es wäre wünschenswert, wenn der im Mai neu zu wählende Beirat sich auf diesen Grundsatz verständigen und überhaupt den dröhnenden Stillstand in der Entwicklung Borgfelds zügig überwinden könnte.

24.02.2023